

Deutscher Zahnärztetag 2019: Let's go!



Liebe Kolleginnen und Kollegen,
Sie hatten hoffentlich einen angenehmen Sommer, und der Urlaub hat Ihre Akkus ausreichend aufgeladen, damit Sie gut durch den turbulenten Herbst kommen. Obwohl ich ein großer Sommer-Fan und Sonnenanbeter bin, der eine gesunde Portion Vitamin D zu schätzen weiß, finde ich, dass die kühlen Abende zu Hause mit einer warmen Decke auch wieder mal ganz nett sind.

Die Herbstzeit ist traditionell eine intensive Kongresszeit, und in diesem Zusammenhang sollten Sie sich überlegen, am 8./9. November zum Deutschen Zahnärztetag nach Frankfurt zu kommen. Gerade für den Generalisten bietet der Kongress aus meiner Sicht die beste Gelegenheit, sich einen Überblick über den aktuellen Stand der Zahnmedizin zu verschaffen. Wir haben wieder lange über dem Programm gebrütet, und was dabei herausgekommen ist, kann sich wirklich sehen lassen. Neben den übergreifenden Vorträgen der Referenten Prof. *Wahlster* („Künstliche Intelligenz in der Medizin: Vision – Hype – Realität“), Prof. *Mölling* („Bakteriophagen: Alternative zu Antibiotika – die Phagentherapie“) und Prof. *Chapple* („Was ist gesund? Der Holobiont Mensch und das biologische Gleichgewicht“) stehen in hohem Maße klinisch relevante Fragestellungen zur Diskussion, beispielsweise die neue Nomenklatur in der Parodontologie, bildgebende Verfahren, digitale Modellwelten, Neues zur Schmerzausschal-

tung, Fluoride, Keramikimplantate, Innovationen in der Endodontie, Parodontistherapie in der Praxis, digitale Abformung und Aligner-Therapie. Einer der Höhepunkte wird sicher eine Live-on-Tape-Session von und mit Prof. *Attin* (Zürich) zur Bisshebung im Erosionsgebiss mit direktem Komposit werden – ich würde mir das an Ihrer Stelle nicht entgehen lassen.

Bislang haben sich jährlich ca. 2.500 Teilnehmer von der Aktualität und Innovationskraft des Deutschen Zahnärztetages überzeugt. Vielleicht schaffen wir es ja diesmal, dank Ihnen und Ihrem Betriebsausflug mit dem Praxisteam die 3.000er-Marke zu knacken. Ich würde mich außerordentlich über Ihr Kommen freuen.

Und jetzt schlage ich vor, dass Sie sich einen Tee machen, eine warme Decke nehmen, sich auf die Couch kuscheln und in aller Ruhe die Oktober-Ausgabe der „Quintessenz“ lesen. Viel Spaß bei der Lektüre.



Ihr
Prof. Dr. *Roland Frankenberger*
Chefredakteur